Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

unter dem Titel «Artificial Silk» erschienen. Seit der zweiten Ausgabe sind wieder eine Reihe von Jahren vergangen, in denen nicht nur die Bedeutung der synthetischen Fasern gewaltig gestiegen ist, sondern fast Jahr für Jahr neue Fasern dazu gekommen sind. In nur zwei Jahrzehnten erwuchs daraus eine Weltindustrie. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, hat Mr. Moncrieff der dritten Auflage seines Standardwerkes auch den neuen Namen dieser Fasern gegeben.

Unter der Ueberschrift «The Structure and Properties of Fibres» erläutert der Verfasser im einleitenden Teil die elementaren Begriffe auf dem Gebiet der Faserstoffe: ihre Strukturen und Eigenschaften. Der II. Teil kann als geschichtlicher Rückblick bezeichnet werden, denn er erinnert an Chardonnet und Audemars, an die Erfindung der Viscose-, Kupferoxyd- und Azetatfasern, an die Entwicklung der Kunstfasern von hoher Festigkeit und an die chemischen Umwandlungen der Zellulosefasern. Im III. Teil werden die verschiedenen Proteïnfasern behandelt. Der IV. Teil umfaßt das große Hauptgebiet der moderen Faserstoffe. Mit Nylon und Perlon beginnend, geht es über Terylene und Dacron, Vinyon, Dynel und Saran zur Gruppe der Polyvinylchloride und weiter zu den Erzeugnissen der neuesten Zeit, von denen Orlon, Pan, Dralon, Acrilan und Courtelle genannt seien, zu den Polyäthylenfasern und zu denen aus Glas und Metall. Unter der Ueberschrift «Processing» wird die Verarbeitung zusammengefaßt. Nach einer Betrachtung über wirtschaftliche und soziale Gesichtspunkte, einem alphabetischen Verzeichnis der Fasernamen und der Erzeuger der Fasern schließt dieses prächtige Werk mit einem Verzeichnis über den reichen Inhalt. -t -d

Praxis der Baumwollfärberei. — Von Willy Festerling. Format DIN A5, Ganzleinen. 154 Seiten, 20 Abbildungen. Verlag Alfred Halscheidt, Heidenheim/Brenz, W'berg. Preis DM 16.80.

Das Buch befaßt sich in leichtverständlicher Weise mit den praktischen Belangen der Baumwollfärberei. Bedingt durch die vielseitigen Echtheitsanforderungen sowie das Färben in den verschiedenen Verarbeitungsstadien ist das Gebiet recht umfangreich. Der Verfasser hat dasselbe in vier Abschnitte gegliedert. Im ersten derselben behandelt er «Das Färben von loser Baumwolle», beschreibt die Apparate dafür, die Arbeiten mit den verschiedenen Farbstoffen und gibt eine Menge Rezepturen an. Im folgenden Teil wird «Das Färben von Baumwoll-Stranggarn» mit substantiven, basischen, Diazo- und Schwefelfarbstoffen usw. ebenso gründlich anhand einer großen Zahl von Rezepturen geschildert. In gleicher Weise wird im dritten Teil «Das Färben von Baumwolle auf Cops, Kreuzspulen, Kettbaum und Kardenband» und im vierten Abschnitt «Das Färben von Baumwollstückware» behandelt. Ergänzend sei beigefügt, daß auch die verschiedenen Färbeapparate und Färbemaschinen in Wort und Bild beschrieben werden. Ein kurzer Schlußteil ist dem «Färben bei Temperaturen über 100°» gewidmet.

Das Werk wird jedem Praktiker gute Dienste leisten, ganz besonders aber dem jungen Nachwuchs in der Baumwollfärberei ein sehr wertvoller Ratgeber sein. -t -d

Personelles

Ernst Zwicky-Ilg 70 Jahre. — Herr Ernst Zwicky-Ilg wurde am 21. Juni 1888 als jüngster Sohn des Seidenfabrikanten Fritz Zwicky-Guggenbühl im Neugut in Wallisellen geboren. Dort verbrachte er auch seine Jugendjahre, umsorgt von seinen Eltern und zusammen mit seinen beiden, in jungen Jahren verstorbenen Brüdern sowie seiner Schwester, der heutigen Frau Martha Burckhardt-Zwicky.

Nach dem Besuche der Primar- und Sekundarschule in der Gemeinde durfte Ernst Zwicky noch zwei Jahre im Schweizerischen Landerziehungsheim Schloß Glarisegg verbringen, welche in ihm einen nachhaltigen Eindruck hinterließen.

Seine Spezialausbildung begann mit den Studien am Technikum in Winterthur, das er nach Abschluß der vorgeschriebenen Semester als Chemiker verließ. An der Universität in Genf erlangte er in der Folge den Titel eines Lizenziaten der Chemie.

Nach einer längeren Studienzeit an der Färbereifachschule in Krefeld und Studienreisen nach den USA und in Europa trat Herr Ernst Zwicky im Jahre 1914, vorerst als Angestellter, ins väterliche Geschäft ein. Nach den Kriegsjahren, welche Herr Zwicky zum großen Teil im Militärdienst verbrachte, wurde er im Jahre 1918 zusammen mit seinem Schwager, Herrn Carl Adolf Burckhardt-Zwicky, als Partner in die Firma aufgenommen. Hier befaßte er sich in der ersten Zeit vor allem mit der Färberei, später jedoch mit der gesamten technischen Leitung der Zwicky-Betriebe.

Im Jahre 1922 verehelichte er sich mit der Tochter des aethiopischen Staatsministers Alfred Ilg, der heutigen Frau Fanny Zwicky-Ilg. Trotz der Schwierigkeiten der Krisenjahre, welche gerade die Textilindustrie in ganz besonderem Maße beeinflußten, gelang es, das Unternehmen wirtschaftlich gesund zu erhalten und sogar noch weiter auszubauen. Im zweiten Weltkrieg, welchen Herr Ernst Zwicky wiederum zu einem großen Teil im Militärdienst verbrachte, wurde die Firma aber wiederum einer ganz besonderen Belastung ausgesetzt, indem neben der ganzen internationalen Absatzorganisation auch noch fünf Auslandbetriebe verloren gingen.

Mit nie erlahmender Arbeitskraft machten sich die beiden Partner nach Abschluß des Krieges daran, dem Geschäft seine frühere Stellung wieder zurückzugewinnen. Trotzdem Herr Ernst Zwicky nun bereits das siebzigste, Herr C. A. Burckhardt sogar das vierundachtzigste Lebensjahr überschritten hat, sind beide Herren (seit der Aufnahme der Herren Dieter Zwicky und Christoph Burckhardt als Juniorpartner im Jahre 1954 unterstützt von ihren Söhnen) immer noch unermüdlich an der Arbeit zum weiteren Ausbau der Zwicky-Unternehmung.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Wm. Haus & Co. AG., in Zürich. Fabrikation von und Handel mit Krawatten und anderen Textilprodukten. Grundkapital Fr. 50 000; voll einbezahlt. Dem Verwaltungsrat gehören an: Ernst Reinhard, von Sumiswald, in Zürich, als Präsident mit Einzelunterschrift, sowie Wilhelm Bernhard Haus, von Böttstein, in Zürich, und Max